

wird, werden Untersuchungen anderer Flüssigkeiten und Untersuchungen mit Variation der Versuchsbedingungen nicht lange auf sich warten lassen.

[115]

Rudolf Höber (Zürich).

Carl Kaiserling, Praktikum der wissenschaftlichen Photographie.

8°. 404 Stn. 4 Tafeln u. 193 Abbild. Berlin, Gustav Schmidt, 1898.

Wie der Verf. selbst erklärt, hat er den obigen Titel nur auf Drängen des Verlegers gewählt. Genauer sollte es heißen „Anleitung zur Photographie zu wissenschaftlichen Zwecken“.

Verf. hat sich augenscheinlich sehr gründlich mit der Anwendung der Photographie zu den verschiedensten Zwecken vertraut gemacht und hat Kurse der „wissenschaftlichen Photographie“ gehalten, aus denen dies Buch hervorgegangen ist. In letzteren hat er Erfahrungen gemacht, wie viel oder besser wie wenig der angehende dilettierende Photograph über die theoretischen Grundlagen seiner Kunst zu erfahren wünscht, z. B., dass derselbe nur selten die Dioptrik anders als mit den einfachsten geometrischen Ableitungen dargestellt haben will. Verf. fügt sich dem, indem er gleichwohl bestrebt ist, sein Thema wissenschaftlich exakt zu behandeln.

Verf. setzt gar keine Vorkenntnisse voraus; da er betont, dass nur der etwas bessere als Photograph leisten wird, der sich nicht auf eine Spezialität beschränkt, sondern sich möglichst vielseitig und häufig mit Photographieren beschäftigt, so versäumt er auch nicht die notwendigen Ratschläge für die Aufnahme von Gruppen, Landschaften und ähnliche Zwecke zu geben; die photographische Technik ist mit mäßiger Ausführlichkeit dargestellt.

Von den wissenschaftlichen Anwendungen der Photographie sind hauptsächlich die den Mediziner und Biologen interessierenden eingehend behandelt; ausgeschlossen von der Betrachtung sind nur zwei Spezialgebiete, die Himmelsphotographie und die Photogrammetrie. Eigene Kapitel sind der Mikrophotographie, der Stereoskopie, und den Röntgenbildern gewidmet. In dem Kapitel der Mikrophotographie, dem umfangreichsten des Buches, wird zunächst ausführlich die Vergrößerung überhaupt, und im Anschluss daran die Technik der Projektion zu Demonstrationszwecken auch über den Rahmen der Photographie hinaus, behandelt. Hier sind auch Bemerkungen über den Kinematographen und seine Verwendung für wissenschaftliche Zwecke eingefügt, ehe auf die eigentliche Mikrophotographie eingegangen wird.

Die übrigen dem speziellen Zweck des Buches dienenden Ratschläge finden sich größtenteils im zweiten Kapitel über „die Aufnahme“. Es werden unter anderem dort behandelt: Typen- und anthropologische Aufnahmen, Identifizierung durch Maß und Bild, Aufnahmen einzelner Körperteile, von Leichen, von Tieren, Sammlungsobjekten, frischen anatomischen Präparaten, von Instrumenten und Maschinen und von botanischen Objekten, weiterhin schwache Vergrößerungen, Aufnahmen von Zeichnungen, Bildern, Handschriften, von Architekturen und endlich Fernaufnahmen.

Das letzte Kapitel ist der Photographie in natürlichen Farben und den Reproduktionsverfahren gewidmet. Während das erstere Thema mehr ein interessanter Exkurs ist, ist das letztere ein sehr dankenswerter ergänzender Abschluss des Buches. Er giebt dem Forscher, der photographische Bilder veröffentlichen will, höchst nützliche Ratschläge.

In der leichten unterhaltenden Schreibweise des „Praktikum“ tritt der Charakter des mündlichen Vortrags hervor, zum Vorteil des Buches, das dadurch weit entfernt davon geblieben ist, eine trockene Sammlung von Rezepten und Ratschlägen zu sein.

W. [97]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Carl Kaiserling, Praktikum der wissenschaftlichen Photographie. 784](#)